

Könnensprofile in der Grundschule

1. Zur Situation

<http://grundschule.bildung-rp.de/grundschulordnung/koennensprofile.html>

Könnensprofile

Die hier abgebildeten Könnensprofile werden den Schulen als Unterstützungsinstrument und Hilfestellung zur Verfügung gestellt. Sie lassen den Schulen Raum für eigene Könnensprofile oder weitere Ergänzungen. In die konkreten Zeugnisse wird letztendlich nur eine begrenzte Auswahl jener Könnensprofile übernommen, die die Unterrichtsinhalte im Berichtszeitraum des jeweiligen Zeugnisses maßgeblich repräsentieren.

Darüber hinaus bieten die Könnensprofile auch eine gute Anregung für die Lehrer-Eltern-Schüler-Gespräche (LES) und die Lernprozessdokumentation sowie die Rückmeldungen zu den schriftlichen Leistungsnachweisen.

Die Könnensprofile werden klassenstufeneinheitlich festgelegt und von der Gesamtkonferenz beschlossen.

Auf der oben angezeigten Seite des Bildungsservers gibt das Kultusministerium den Schulen die Möglichkeit, sich an vorgegebenen Könnensprofilen in den Fächern Deutsch und Mathematik zu orientieren und die verbale Begründung von Zeugnisnoten zu erleichtern. Die Schulen haben dabei zwei Möglichkeiten:

1. Die Schule wählt das bisherige Zeugnisformular, benoten die Schülerleistung und erläutern in einigen wenigen Sätzen den Lernstand.
2. Die Schule bzw. die Gesamtkonferenz einigt sich auf einige Könnensprofile und markiert per Ankreuzverfahren den Leistungsstand des Schülers.

Die Lehrer-Eltern-Schüler-Gespräche dienen der weiteren Erläuterung und ergänzen die Noten, Lernstandskennzeichnungen und Zeugnisformulierungen.

2. Könnensprofile Ev. Religion

Für das Fach Evangelische Religion haben wir in einer Arbeitsgruppe Könnensprofile (in Anlehnung an die Vorgaben für das Fach Deutsch) zusammengestellt. Kennzeichen der Könnensprofile sind:

- Sie sind aus den Kompetenzformulierungen des TRP abgeleitet.
- Sie erläutern die Kompetenzen.
- Sie sind inhaltsneutral.
- Sie verwenden „Operatoren“.

Das eigene Selbst- und Weltverständnis wahrnehmen, vielgestaltig zum Ausdruck bringen und an biblischen Texten spiegeln

- Eigene Gefühle beschreiben
- Von Erlebnissen erzählen
- Von Erlebnissen erzählen und diese mit biblischen Texten verbinden
- Eigene Erfahrungen in biblischen Geschichten wiederfinden
- Sich in Personen aus biblischen Texten hineinversetzen
- Sich in eine Rolle/biblische Figur hineinversetzen und diese sprachlich gestalten
- Einfühlungsvermögen entwickeln und zeigen
- Eigene und fremde Erfahrungen phantasievoll / kreativ gestalten
- Fragen stellen und nach (vorläufigen) Antworten suchen
- Über Lernerfahrungen sprechen
- Die Selbsteinschätzung begründen

Grundformen religiöser Sprache in biblischen Geschichten, Psalmen, Symbolen, Gebeten, Gebärden unterscheiden, deuten und gestalten

- Wichtige Elemente biblischer Texte wiedergeben
- Biblische Geschichten nacherzählen
- Über biblische Texte nachdenken und sich begründet positionieren
- Einen Text illustrieren
- Einen Text inszenieren
- einen Text/Gebet/Lied/Psalm auswendig mitsprechen oder –singen
- Unterschiedliche Sprachformen nennen und unterscheiden
- zu Texten Stellung nehmen
- über den Gebrauch von Gebeten, Gebärden, Symbolen Auskunft geben
- über die Bedeutung von Gebeten, Gebärden, Symbolhandlungen Auskunft geben

Zentrale Motive des christlichen Glaubens und exemplarische Gestalten der Christentumsgeschichte beschreiben und über deren Bedeutung Auskunft geben

- Zentrale Motive (Angenommen Sein, Nächstenliebe, Vergebung, ...) in Texten erfassen
- Zentrale Motive in biblischen Texten mit eigenen Worten wiedergeben
- Alltagssituationen benennen, in denen christliche Motive wichtig sind
- wichtige Personen der Christentumsgeschichte beschreiben
- Über zentrale Personen der Christentumsgeschichte und deren Bedeutung Auskunft geben

Unterschiedliche Ausdrucksformen des Glaubens wie Feste, Feiern und Rituale beschreiben und mitvollziehen

- Kirchliche Feste im Kirchenjahr benennen
- Kirchliche Feste im Kirchenjahr einordnen und beschreiben
- Kirchliche Feste mit biblischen Texten verknüpfen
- Feste und Feiern planen und mitgestalten
- Gemeinsame Rituale entwickeln

Andere religiöse Lebenswelten wahrnehmen und mit Angehörigen fremder Religionen respektvoll kommunizieren

- Religiöse Lebensformen benennen, unterscheiden, beschreiben
- Informationen über religiöse Lebensformen verständlich und sachbezogen weitergeben
- Mit Angehörigen fremder Religionen respektvoll kommunizieren
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser Lebenswelten benennen und diskutieren
- Sakrale Räume beschreiben

Mit Hilfe der biblischen Botschaft lebensförderliche und lebensfeindliche Ansprüche unterscheiden und eigene Wünsche und Vorhaben an ihnen messen

- Sich gegenseitig helfen und unterstützen
- In der Gemeinschaft zusammenarbeiten
- Die eigene Meinung äußern
- Die eigene Meinung begründen
- Die Meinung anderer achten
- Verantwortung für sich übernehmen
- Regeln und Absprachen vereinbaren und einhalten
- Sich für faire Lösungen einsetzen

- Um Verzeihung bitten und verzeihen
- Verhalten mit biblischen Texten verbinden
- Verhalten mit biblischen Texten begründen

3. Zur Verwendung

Variante 1:

Die vorgeschlagenen Könnensprofile dienen als Formulierungshilfe für die verbale Erläuterung der Zeugnisnoten. Im konkreten Zeugnis wird man eine begrenzte Auswahl übernehmen, je nachdem, welche Unterrichtsinhalte im Berichtszeitraum maßgeblich waren und welche Lernleistungen des Kindes besonders hervorgehoben werden.

Mit den Könnensprofilen gliedert sich das Fach Ev. Religion in die aktuelle Bildungsdiskussion ein und leistet im Gesamtkanon der Fächer seinen eigenen Beitrag. Die Verbalformulierung bietet die Möglichkeit, das einzelne Kind mit seinen besonderen Gaben zu würdigen – eins der Hauptanliegen im Religionsunterricht überhaupt.

Variante 2:

Manche Schulen haben bereits per Konferenzbeschluss eine Auswahl von standardisierten, klassenstufeneinheitlichen Könnensprofilen pro Fach und Klassenstufe festgelegt. Hier soll der individuelle Lernstand der Schüler/innen durch das Ankreuzen in einer Tabelle beurteilt werden. Für Fächer wie Musik, Kunst, Sport und Religion stehen aus Platzgründen höchstens 3 Formulierungen zur Verfügung.

Solche standardisierten Zeugnis-Formulierungsvorschläge versuchen den Religionsunterricht insgesamt zu beschreiben. Die Vielfalt möglicher Könnensprofile (siehe Auflistung oben) wird zusammengefasst; dadurch wird die Formulierung sehr komplex. Dem einzelnen Kind in seiner Individualität werden die Beschreibungen nicht mehr gerecht. Auch wenn wir erläutern, was in diesen komprimierten Formulierungen enthalten ist (z.B. welche Kompetenzen abgedeckt werden), wird das Individuelle eines Kindes nicht mehr sichtbar. Trotzdem: Um auch diese Schulen zu unterstützen, schlagen wir drei bzw. fünf Formulierungen als Hilfestellung vor.

Klassenstufeneinheitliche, standardisierte Könnensprofile

- kirchliche Feste benennen, beschreiben und mit biblischen Texten verknüpfen
(→ Kompetenz 2, 4, 5)
- biblische Texte wiedergeben, deuten, gestalten und mit deinem eigenen Leben in Verbindung bringen.
(→ Kompetenz 1, 2, 3 (teilweise))
- über dich, deine Umwelt, deinen Glauben nachdenken und herausfinden, wie man die Welt ein Stück besser machen kann.
(→ Kompetenz 1, 5, 6)

Weitere mögliche Formulierungen

- über vorbildhafte Menschen Auskunft geben und erläutern, warum sie dir und anderen weiterhelfen.
(→ Kompetenz 1, 3, 6)
- wesentliche Elemente anderer Religionen beschreiben und ihren Angehörigen respektvoll begegnen.

4. FAZIT

Wir plädieren für eine individuelle Beschreibung des Lernstandes. Gerade das Fach Religion, in dem die Gaben jedes Kindes in besonderer Weise gewürdigt werden sollen, sperrt sich gegen standardisierte Zeugnisformulierungen. Der individuelle Kompetenzerwerb geht in den wenigen, komplexen Formulierungen verloren. Wir schlagen darum für jedes Kind auch weiterhin eine individuelle, verbale Erläuterung vor und bieten für das Fach Ev. Religion eine Liste von Könnensprofilen an.

Wie ein Jahreszeugnis der Grundschule mit standardisierten Könnensprofilen aussehen könnte, siehe unten.

Anhang 1:



**BEZEICHNUNG
DER SCHULE**

JAHRESZEUGNIS DER GRUNDSCHULE

VOR- UND FAMILIENNAME _____ **SCHULJAHR** _____
R _____

KLASSE _____

SOZIAL-, LERN- UND ARBEITSVERHALTEN				
RELIGION/ETHIK				
NOTE: _____				
	Das kannst du sehr sicher	Das kannst du sicher	Das kannst du teilweise	Das musst du noch lernen
kirchliche Feste benennen, beschreiben und mit biblischen Texten verknüpfen				
biblische Texte wiedergeben, deuten, gestalten und mit deinem eigenen Leben in Verbindung bringen				
über dich, deine Umwelt, deinen Glauben nachdenken und herausfinden, wie man die Welt ein Stück besser machen kann.				
DEUTSCH				
SPRECHEN UND ZUHÖREN / LESEN, UMGANG MIT TEXTEN UND MEDIEN /				
NOTE: _____				
TEXTE VERFASSEN / RICHTIG SCHREIBEN / SPRACHE				

UNTERSUCHEN				
	Das kannst du sehr sicher	Das kannst du sicher	Das kannst du teilweise	Das musst du noch lernen
MATHEMATIK				
GEOMETRIE / ZAHLEN UND RECHNEN / SACHRECHNEN UND GRÖSSEN NOTE: _____				
	Das kannst du sehr sicher	Das kannst du sicher	Das kannst du teilweise	Das musst du noch lernen

(...)

Siehe:

<http://grundschule.bildung-rp.de/grundschulordnung/zeugnisse/jahreszeugnisse-klasse-3-und-4.html>

hier: Jahreszeugnis mit Könnensprofilen

Anhang 2:

Könnensprofile Deutsch

Sprechen und Zuhören

Gespräche führen

- sich aktiv an Gesprächen beteiligen
- gemeinsam entwickelte Gesprächsregeln beachten
- auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen
- in Gesprächsbeiträgen beim Thema bleiben
- in Gesprächen die Gesprächsleitung übernehmen
- die eigene Meinung äußern
- die eigene Meinung begründen
- Anliegen gemeinsam mit anderen diskutieren und klären
- Konflikte gemeinsam mit anderen diskutieren und klären
- im Gespräch Lösungen finden

zu anderen sprechen

- deutlich und verständlich sprechen
- Sprache gezielt einsetzen (z.B. Gedichtvortrag, Kurzreferat, ...)
- ausführlich und zusammenhängend erzählen
- von Erlebnissen erzählen
- phantasievolle Geschichten erzählen
- beim Erzählen Gestik und Mimik nutzen
- Planungshilfen nutzen (z.B. roter Faden/ Erzähltexte/ Erzählkarten, ...)
- Sprechbeiträge situationsangemessen planen (erzählen/ informieren/ argumentieren/
diskutieren/ appellieren)
- Informationen verständlich und sachbezogen weitergeben
- verständlich über Ergebnisse und Sachverhalte informieren

- sachlich argumentieren
- vor größeren Gruppen sprechen

verstehend zuhören

- Arbeitsanweisungen ausführen
- einzelne Informationen erfassen
- das Gehörte mit eigenen Worten wiedergeben
- zentrale Aussagen des Gehörten erfassen
- bei Verständnisschwierigkeiten gezielt nachfragen
- Einfühlungsvermögen entwickeln und zeigen
- Stellung zu dem Gehörten beziehen
- mit anderen über das Gehörte sprechen
- aktiv zuhören und dies durch sprachliche und nichtsprachliche Mitteilungen (Mimik und Gestik) zeigen

szenisch spielen

- sich in eine Rolle hineinversetzen und diese sprachlich gestalten
- eine Rolle durch Mimik und Gestik gestalten
- sich in verschiedene Rollen hinein versetzen
- verschiedene Spielformen zur szenischen Darstellung kennen (z.B. Stehgreifspiele, Jeux-Dramatiques,)
- Spielszenen planen und entwickeln
- die vorhandenen Vorlagen durch eigene Ideen ergänzen
- anderen Rückmeldungen über ihr szenisches Spiel geben

über Lernen sprechen

- über Lernerfahrungen sprechen
- Beobachtungen wiedergeben
- sich zu eigenen Lernergebnissen äußern
- die Selbsteinschätzung begründen

- Lernergebnisse präsentieren
- beim Sprechen über das Lernen Fachbegriffe verwenden
- gelernte Inhalte beschreiben
- Sachverhalte erklären und begründen
- anderen beim Lernen helfen

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

über Lesefertigkeit und Lesemotivation verfügen

- altersgemäße Texte flüssig vorlesen
- altersgemäße Texte betont vorlesen
- altersgemäße Texte lesen und den Sinn verstehen
- beim Vorlesen altersgemäßer Texte auf Satzgrenzen, Satzzeichen und wörtliche Rede achten
- anschauliche Vorstellungen beim Lesen und Hören von Geschichten, Gedichten und Erzählungen entwickeln
- verschiedene Schrifttypen lesen

über Leseerfahrungen verfügen

- verschiedene Sorten von Sach- und Gebrauchstexten lesen (z.B. Tabellen, Diagramme, Prospekte)
- zwischen Erzähltexten, lyrischen Texten und szenischen Texten unterscheiden
- Kinderliteratur von verschiedenen Autorinnen und Autoren kennen
- einige Figuren und Handlungen in Kinderbüchern kennen
- anderen Kindern eine Autorin/einen Autor vorstellen
- verschiedene Möglichkeiten nutzen, um sich vor der Lektüre über ein Buch zu informieren (z.B. Cover, Klappentext, Internet)
- ein Buch auswählen und die Auswahl begründen
- selbst gewählte Texte/ Bücher mit Ausdauer lesen
- sich in einer Bücherei orientieren
- Angebote in Medien auswählen und begründen (z.B. Fernsehprogramm, Kaufangebote...)

- verschiedene Medien zur zielgerichteten Informationsentnahme nutzen (z.B. Buch, Internet,)
- die Informationen aus Texten kritisch überprüfen
- die eigenen Leseerfahrungen beschreiben (z.B. Lesetagebuch, ...)
- die eigenen Leseerfahrungen einschätzen (z.B. Lesetagebuch, ...)
- selbst eine Kritik zu einem gelesenen Buch schreiben

Texte erschließen

- Texte genau lesen
- Arbeitsanweisungen lesen und ausführen
- zentrale Aussagen eines Textes erfassen
- zentrale Aussagen eines Textes mit eigenen Worten wiedergeben
- gezielt Einzelinformationen einem Text entnehmen
- Markierungen und Unterstreichungen verwenden, um sich im Text zu orientieren
- unbekannte Wörter mit Hilfe des Textes erschließen
- einen Text zum besseren Verständnis in Textabschnitte gliedern
- das überfliegende Lesen zur Information nutzen
- Schlussfolgerungen aus einem Text ziehen
- Aussagen mit Textstellen belegen
- im Gespräch eigene Gedanken zu gelesenen Texten vertreten
- zu Texten Stellung nehmen
- Vermutungen zum Fortgang einer Handlung anstellen
- mit anderen über Texte sprechen
- beim Lesen literarischer Texte Sensibilität für Figuren und deren Gedanken und Gefühle zeigen
- einen Text nachspielen
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten beim Vergleich von Texten finden
- einen Text illustrieren
- einen Text inszenieren

Texte präsentieren

- selbstgewählte Texte zum Vorlesen vorbereiten
- Texte sinngestaltend vortragen
- beim Lesevortrag Pausen setzen

- ein Gedicht auswendig vortragen
- Gedichte und andere Texte präsentieren
- ein Buch auswählen und vorstellen
- die Auswahl eines Buches begründen
- verschiedene Medien zur Präsentation nutzen (z.B. Whiteboard, OHP, Plakat...)
- Quellen angeben und kenntlich machen

Schreiben

richtig schreiben

- lautgetreue und geübte Wörter richtig schreiben
- geübte Häufigkeitswörter richtig schreiben
- in vier Schritten abschreiben (lesen, vorstellen, schreiben, kontrollieren)
- Rechtschreibstrategien anwenden (z.B. Mitsprechen/ Ableiten/ Einprägen, ...)
- erlernte Rechtschreibregeln richtig anwenden
- die Zeichensetzung beachten
- die Groß- und Kleinschreibung beachten
- die Trennungsregeln anwenden
- ein Gespür für richtiges Schreiben entwickeln
- Fehler selbstständig entdecken
- Fehler berichtigen
- die Wörterliste als Rechtschreibhilfe nutzen
- das Wörterbuch als Rechtschreibhilfe verwenden
- die Rechtschreibhilfen des Computers der Lernsoftware nutzen
- Übungsformen selbstständig anwenden (z.B. Wörter auf- und abbauen, Wörterdiktat, Blitzdiktat, Wörterbucharbeit, Fehlertexte, PC- Programme nutzen)

Texte verfassen

Texte planen

- die Schreibabsicht formulieren und klären, an wen sich der Text richtet
- sich für ein Schreibvorhaben entscheiden und die Wahl begründen
- Planungsideen sammeln und ordnen
- gestalterische Mittel und Formulierungshilfen nutzen (z.B. Wortfelder, Cluster, Mind-Map, ...)

Texte schreiben

- Gedanken und Gefühle nachvollziehbar aufschreiben
- Texte nachvollziehbar verfassen
- Texte, die Erlebtes erzählen, verfassen
- Texte, die über Erfahrungen und Sachverhalte informieren, schreiben
- Vereinbarungen, Aufrufe, Aufforderungen formulieren
- poetische Texte verfassen
- eigene Texte nach Anregungen schreiben (z.B. Texte, Bilder, Musik,...)
- Lernergebnisse geordnet festhalten (z.B. Portfoliogespräch, Lerntagebuch,)
- die vereinbarten textbezogenen Kriterien beachten

Texte überarbeiten

- Texte auf Verständlichkeit und Wirkung überprüfen
- anderen begründete Hinweise zur Überarbeitung geben (z.B. Schreibkonferenz, Textlupe, ...)
- mit Überarbeitungsvorschlägen umgehen
- bekannte Überarbeitungsmethoden nutzen (z.B. weglassen, umstellen, ersetzen, erweitern,...)
- Texte in Bezug auf die sprachliche Gestaltung überarbeiten
- Texte auf die sprachliche Richtigkeit hin überarbeiten
- Texte auf rechtschriftliche Richtigkeit hin verbessern
- Texte für eine Veröffentlichung aufbereiten
- Präsentationsformen anwenden (z.B. Plakat, Wandzeitung, Powerpointpräsentation, ...)
- auf eine entsprechende Textgestaltung achten (z.B. Schrift, Überschrift, Absätze, äußere Form,...)
- den PC zum Schreiben und zur Textgestaltung verwenden
- die erarbeiteten textbezogenen Kriterien berücksichtigen

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und verwenden

- die Wortarten unterscheiden (z.B. Nomen, Verben, Adjektive)
- die Wortarten verwenden (z.B. Nomen, Verben, Adjektive)
- Einzahl (Singular) und Mehrzahl (Plural) von Nomen beachten
- die verschiedenen Fälle der Normen richtig anwenden
- das Geschlecht von Nomen beachten
- den bestimmten und unbestimmten Artikel von Nomen unterscheiden
- die Verkleinerungsform von Nomen bilden
- die Grundform und die gebeugte Form von Verben verwenden
- die Steigerungsform der Adjektive beachten
- die Satzarten unterscheiden (Ausrufe-, Frage-, Aussagesatz)
- die wörtliche Rede anwenden
- die Satzzeichen inhaltsbezogen verstehen
- Sätze in ihre Satzglieder zerlegen (z.B. Subjekt, Prädikat, Objekt)
- Zeitformen beachten (z.B. Präsens, Perfekt, Präteritum, Futur)
- Wortfamilien erstellen
- Wortfelder erstellen
- Bindewörter verwenden

sprachliche Verständigung untersuchen

- über Sprache nachdenken
- Sprache auf ihre Wirkung untersuchen
- Redewendungen gezielt einsetzen
- über Verständigungsprobleme sprechen
- sprachliche Äußerungen und Körpersprache untersuchen
- Unterschiede von gesprochener und geschriebener Sprache benennen

an Wörtern, Sätzen, Texten arbeiten

- Möglichkeiten der Wortbildung nutzen
- Wörter sammeln
- Wörter ordnen (z.B. thematisch/ rechtschriftlich/ grammatisch)
- Sätze umstellen
- Satzglieder ersetzen, ergänzen, weglassen
- Sprichwörter und Redewendungen verwenden
- die Redewendungen mit eigenen Worten erklären
- grammatische Kenntnisse für die Texterschließung nutzen
- grammatische Kenntnisse zum Verfassen von Texten nutzen
- mit Sprache experimentell umgehen
- mit Sprache kreativ umgehen

Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen benennen (z.B. zwischen Deutsch und Fremdsprache/ zwischen Dialekt und Standardsprache/ zwischen Deutsch und der Herkunftssprache von Kindern mit Migrationshintergrund/ zwischen Deutsch und Nachbarsprachen)
- gebräuchliche Fremdwörter untersuchen
- Sprichwörter mit denen anderer Sprachen vergleichen